

# KONZEPTION



**Evangelische Kirchengemeinde  
am Kottenforst**

Stand November 2016  
Herausgegeben vom Presbyterium der  
Evangelischen Kirchengemeinde am Kottenforst  
Adenauerallee 37  
53113 Bonn

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>A –DIE KOTTENFORSTGEMEINDE</b>	<b>5</b>
GESTALT	5
LEITMOTIV	5
SIEGEL UND LOGO	6
GESCHICHTE	7
<b>B –GOTTESDIENST UND KIRCHENMUSIK</b>	<b>9</b>
HAUPTGOTTESDIENSTE	9
ZIELGRUPPENORIENTIERTE GOTTESDIENSTE	9
KASUALIEN	9
KANTOREIEN	11
KINDER- UND JUGENDCHÖRE	11
GOSPELCHOR	11
OFFENES SINGEN	11
POSAUNENCHOR	11
KAMMERORCHESTER RÖTTGEN	12
<b>C – ALLGEMEINE GEMEINDEARBEIT UND SEELSORGE</b>	<b>13</b>
SEELSORGE	13
BESUCHSDIENSTE	13
GEMEINDEHELPERIN	13
SENIORENHEIM	13
KRANKENHAUSSEELSORGE	14
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
<b>D – ERZIEHUNG UND BILDUNG</b>	<b>15</b>
KRABELGRUPPEN	15
KINDERGÄRTEN	15
KONFIRMANDENARBEIT	16
SCHULE	16
SCHULGOTTESDIENSTE	17
KINDER- UND JUGENDARBEIT	17
EX-KONFI-TREFF	19
ERWACHSENENBILDUNG	20
KULTUR	20

<b><u>E –ALLGEMEINE DIAKONISCHE UND SOZIALE ARBEIT</u></b>	<b>21</b>
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DIAKONISCHEN WERK	21
DIAKONIESAMMLUNG	21
FLÜCHTLINGSARBEIT	21
KAFFEETREFF FÜR PFLEGEKRÄFTE	22
LEBEKA	22
<b><u>F – ÖKUMENE</u></b>	<b>22</b>
INNERDEUTSCHE UND WELTWEITE ÖKUMENE	22
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN	23
CHRISTLICH - JÜDISCHES GESPRÄCH	23
INTERRELIGIÖSES GESPRÄCH	23
<b><u>G – GEMEINDELEITUNG</u></b>	<b>24</b>
PRESBYTERIUM	24
FINANZAUSSCHUSS	24
BAUAUSSCHUSS	25
AUSSCHUSS FÜR THEOLOGIE, GOTTESDIENST, DIAKONIE UND KIRCHENMUSIK	25
JUGENDAUSSCHUSS	25
KINDERGARTENAUSSCHUSS	25
<b><u>H – STIFTUNG UND FÖRDERVEREINE</u></b>	<b>26</b>
<b><u>SCHWERPUNKTSETZUNG IM JAHR 2017</u></b>	<b>28</b>

# A – DIE KOTTENFORSTGEMEINDE

## GESTALT

Die Kottenforstgemeinde besteht aus zwei Bezirken mit insgesamt ca. 4.900 Gemeindemitgliedern. Der **erste Pfarrbezirk** umfasst die **Ortschaften Röttgen und Ückesdorf**, mit dem **Gemeindezentrum Thomaskirche in Röttgen**. Der **zweite Pfarrbezirk** umfasst die **Ortschaften Volmershoven/Heidgen, Witterschlick, Impekoven, Oedekoven und Gielsdorf der Gemeinde Alfter**. Aufgrund seiner geographischen Struktur hat dieser Pfarrbezirk zwei kleinere Gemeindezentren: Die **Jesus-Christus-Kirche in Witterschlick** und das **Gemeindehaus Katharina von Bora in Oedekoven**. Geleitet wird die Gemeinde vom Presbyterium mit seinen 13 Mitgliedern (5 Mitglieder pro Bezirk, 1 Mitarbeiterpresbyterin, 2 Pfarrer) und den dem Presbyterium zuarbeitenden Fachausschüssen: Finanzausschuss, Bauausschuss, Theologie- und Diakonieausschuss und Kindergartenausschuss. Die Kottenforstgemeinde gehört mit elf weiteren Gemeinden zum Evangelischen Kirchenkreis Bonn sowie zum Evangelischen Verwaltungsverband in Bonn als der zentralen Verwaltung der Kirchenkreise Bonn sowie Bad Godesberg-Voreifel.

## LEITMOTIV

Die Kottenforstgemeinde hat sich ein Leitmotiv gegeben, das ihr Bezirk 2 gleichsam mitgebracht hat und das in wenigen Worten ihr Selbstverständnis auf den Begriff bringt: **„Um Gottes Willen: Aufeinander zugehen – miteinander glauben – füreinander da sein“**

Irritiert der Beginn dieses Leitmotivs vielleicht zunächst („Ist das nicht so ein gedankenloser Ausruf?!“), so formuliert er doch die Grundlage kirchlicher Existenz: **„um Gottes Willen“**, weil Gott es so will und um seinem Willen Folge zu leisten, sind wir da und sind wir gerufen, das zu tun, was dann folgt:

**aufeinander zugehen:** d.h., eine einladende Gemeinde zu sein, in der Menschen Anteil aneinander nehmen und Schritte hin zum jeweils Anderen machen

**miteinander glauben:** d.h., gemeinsam Vertrauen auf Gottes Gegenwart unter uns zu setzen und nach der Bedeutung seines Wortes für uns hier und jetzt zu fragen

**füreinander da sein:** d.h., sich in Freude und Not beizustehen und so den christlichen Glaube in Gemeinschaft leben. In diesem Sinne haben wir auch ein „Gemeindelied“, das wir zu festlichen Anlässen gern singen.

Um Got - tes Wil - len woll'n wir wach - sen wie ein  
Um Got - tes Wil - len woll'n wir blü - hen, Wur - zeln  
Baum, der Frü - chte gibt, wach - sen in der Lie - be Got - tes, weil Gott  
schla - gen wie ein Baum, da - mit and - re Gott ver - tra - en und auf  
al - le Men - schen liebt. sei - ne Lie - be bau'n.  
1. Auf - ein - an - der zu - gehn und ein - an - der sehn, mit - ein - an - der glau - ben,  
2. Auf - ein - an - der zu - gehn! Wer ist's, der es wagt? Mit - ein - an - der glau - ben,  
3. Auf - ein - an - der zu - gehn, jetzt in die - ser Zeit, mit - ein - an - der glau - ben, in  
Got - tes Wort ver - stehn, für - ein - an - der da sein, Schwa - chen  
hö - ren, was Gott sagt, für - ein - an - der da sein, ja für  
Freu - de wie im Leid, für - ein - an - der da sein, für den,  
hel - fen gut zu gehn. Ja, um Got - tes  
je - den der uns fragt, auf dass Got - tes  
der nach Hil - fe schreit, bis einst Gott dann  
Wil - len! Das soll hier bei uns ge - schehn.  
Son - ne leuch - te und der Mor - gen tagt.  
selbst kommt und al - le Wun - den heilt.

Text und Melodie: Andreas Schneider



## SIEGEL UND LOGO

Der Siegelausschuss hat im Jahr 2007 mehrere Entwürfe des in Röttgen wohnhaften Graphikers Christian Padberg begutachtet und sich schließlich einstimmig für eine Umsetzung ausgesprochen, die im Folgenden erläutert werden soll.

### DAS KREUZ:

Das Auge des Betrachters fällt unweigerlich auf das große, dunkle Kreuz, das die Mitte des Siegels bildet und das ganze Motiv dominiert. Vielleicht wird es manchem beim ersten Betrachten ergehen wie den Mitgliedern des Siegelausschusses, die sich gefragt haben, ob das Kreuz nicht zu massiv ist, ob man es nicht ein wenig kleiner oder transparent gestalten sollte, damit es weniger mächtig erscheint. Die Mitglieder des Siegelausschusses haben sich aber nach Abwägung verschiedener Entwürfe ganz bewusst für dieses breite Kreuz mit seinen klaren Konturen entschieden, ist doch das Kreuz das wichtigste Symbol der Christenheit und der Tod Jesu am Kreuz das zentrale Geschehen unseres Glaubens. Durch den Tod Jesu am Kreuz versöhnte Gott die Welt mit sich selbst (2. Korinther 5,19-21). Durch diesen Tod wurde getilgt, was uns Menschen von Gott trennte (Kolosser 2,14). Entsprechend heißt es in Lied EG 94, in der ersten Strophe: *„Das Kreuz ist aufgerichtet, der große Streit geschlichtet...“* Und hoch aufgerichtet erscheint dieses Kreuz in der Tat im Siegel. Mit seiner Größe überragt es alle anderen "Hölzer". Zu Recht, denn der Pfahl des Todes (Galater 3,13) wurde zum Baum des Lebens, durch den Gott neues Leben in der Gemeinschaft mit ihm schenkt. *„Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht“*, singt daher die Christenheit in Lied EG 97,1. Aus diesem Kreuzesgeschehen (und dem damit verbundenen Ostergeschehen) lebt die Kirche. Diese Botschaft vom Kreuz hat die Kirche zu verkünden, auch wenn diese Botschaft in der Welt oft – und manchmal hat man den Eindruck zunehmend mehr – Anstoß und Ärgernis hervorruft. Die Botschaft vom Kreuz ist eine frohe, klare und wichtige, aber doch auch unbequeme Botschaft, weil sie den Menschen nicht nur Gottes Liebe nahe bringt, sondern ihn auch an sein Dasein als Sünder erinnert. Diese Ambivalenz findet ihren Ausdruck in der Größe und klaren Kontur des Kreuzes, sowie in den scharfen Kanten und spitzen Ecken, an denen man sich vielleicht (optisch) stoßen kann.

### DIE BÄUME

Das Kreuz steht inmitten dreier Bäume, die vielfältig gedeutet werden können und sollen: Als einfache Baumgruppe stehen sie für den Kottenforst, das Waldgebiet, das die beiden Bezirke mit ihren drei Gemeindezentren sowohl trennt als auch verbindet. Darüber hinaus stehen die drei Bäume für die drei Wesenszüge, die nach **1. Korinther 13,13** das Leben der Christen prägen: **Glaube, Hoffnung und Liebe**. Diese drei Pflanzen sollen im Leben christlicher Gemeinschaft als Ausdruck des kommenden Reiches Gottes sichtbar wachsen, so dass Menschen im Schatten dieser Bäume ausruhen können, wie es das **Gleichnis vom Senfkorn** beschreibt (**Mk 4,30-34**). Dieses dreifache Wachsen findet auch seinen Niederschlag im Leitmotiv: *„– Um Gottes Willen – aufeinander zu gehen, miteinander glauben füreinander da sein.“* Jede einzelne dieser Aufgaben ist eine eigene Pflanze im Gemeindeleben, die gehegt und gepflegt werden muss. Betrachtet man die Bäume näher fallen zwei Dinge auf: Zum Einen stehen die Bäume nicht aufrecht, sondern sind nach einer Seite hin geneigt. Damit erinnern sie an jene Bäume, denen man ansieht, dass sie über viele

Jahre starken Stürmen ausgesetzt waren, ohne dabei zu zerbrechen. Auch die Kirche ist durch manche Stürme hindurch gegangen und wird dies auch künftig tun. Wenn sie sich aber dabei an der Botschaft vom Kreuz orientiert, mag sie hier und da unter der Last des Windes sich beugen, aber sie wird sicher stehen wie ein **Baum, der gute Wurzeln hat (Psalm 1)**. Das Zweite, was einem bei genauerer Betrachtung auffällt, ist dass die Äste nicht gleichmäßig und damit vollkommen gewachsen sind, ebenso wie auch eine Gemeinde, die aus dem Glauben an den Gekreuzigten lebt, Gottes Wirken immer nur unvollkommen spiegeln kann.

Die Evangelische Kirchengemeinde am Kottenforst gibt es seit dem 1. Juli 2007. Zu diesem Zeitpunkt verließen die Pfarrbezirke Röttgen-Ückesdorf (mit der Thomaskirche) und Witterschlick-Oedekoven (mit der Jesus-Christus-Kirche sowie dem Gemeindehaus Katharina-von-Bora) die Evangelische Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf, eine der größten Gemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland, um eine neue, mit zwei Bezirken weitaus kleinere Gemeinde zu gründen. Da die beiden Bezirke durch den Kottenforst zugleich getrennt und auch verbunden werden, gab das Presbyterium ihr, einer Anregung aus der Gemeinde folgend, den Namen **Evangelische Kirchengemeinde am Kottenforst**. In einer Zeit, in der Gemeinden eher fusionierten, überrascht es, dass es zu einer Gemeindeteilung kam. Was waren die Hintergründe dieses Schrittes?

## GESCHICHTE

Die Johanniskirchengemeinde war schon lange, eigentlich seit Jahrzehnten, vielen als zu groß erschienen. Wer konnte schon für sich in Anspruch nehmen, wirklich zu wissen, was da alles vor sich ging zwischen Gielsdorf und Röttgen, zwischen Heidgen und dem Kreuzberg? Sogar die Mitglieder des Presbyteriums sahen sich damit überfordert. Folglich hatte jeder Pfarrbezirk seinen „Pfarrbezirksausschuss“, der die wesentlichen Entscheidungen vor Ort fällte. Das war eine pragmatische Lösung des Problems der Gemeindegröße, führte jedoch dazu, dass sich im Grunde lauter kleine „Einzelgemeinden“ bildeten. Diese wurden durch ein Presbyterium zusammengehalten, das alle vor Ort getroffenen Entscheidungen formal bestätigen musste. Häufig war es jedoch schwer, die zur Debatte stehenden Fragen wirklich beurteilen zu können. Diesem Missstand wollten wir abhelfen, und so gelang nach jahrelangen Vorarbeiten der einmütig getroffene Teilungsbeschluss. Er sollte übersichtliche und handlungsfähige Strukturen schaffen, sowohl in der nun verkleinerten

Johanniskirchengemeinde als auch in der neuen Kirchengemeinde am Kottenforst. Im Grunde wurde hierdurch ein Schritt vollzogen, der in der Linie der bisherigen Entwicklung der Gemeinde liegt: Bonn, eine ursprünglich katholische Stadt, erlebte erst nach 1945 einen größeren Zuzug durch Protestanten – bedingt durch die Vertriebenen sowie dann auch durch die Entwicklung als Bundeshauptstadt. So erhielt der „**Bereich Duisdorf-Witterschlick**“ als **6. Bezirk der Evangelischen Gemeinde Bonn** erst 1950 den ersten eigenen Pfarrer und 1952 mit der Johanniskirche in Duisdorf eine eigene Kirche. 1955 teilte sich die Evangelische Gemeinde Bonn. Es entstand u.a. die **Evangelische Gemeinde Bonn-West**. Die Ansiedlung evangelischer Neubürger schritt weiter voran, so dass man 1962 die Jesus-Christus-Kirche in Witterschlick baute. 1964 teilte sich die Evangelische Gemeinde Bonn-West, woraus u.a. die **Evangelische Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf** hervorging. Obwohl der Zuzug von Protestanten anhielt, wurde die Gemeinde seither nicht noch einmal geteilt. Stattdessen entstanden immer neue Pfarrbezirke, und es wurden Kirchen gebaut. Es entwickelte sich die folgende Struktur, die bis zum Jahr 2000 galt:

1. Bezirk: Duisdorf-Lessenich mit der Johanniskirche

2. + 4. Bezirk: Duisdorf-Lengsdorf mit der Matthäikirche
3. Bezirk: Röttgen-Ückesdorf mit der Thomaskirche
5. Bezirk: Witterschlick-Oedekoven mit der Jesus-Christus-Kirche und dem Gemeindehaus Katharina-von-Bora
6. Bezirk: Medinghoven mit dem Martin-Bucer-Haus
7. Bezirk: Brüser Berg mit der Emmauskirche

Aufgrund der unübersichtlichen Größe der Johanniskirchengemeinde wurden mehrere Teilungsmodelle diskutiert. Schließlich stellte sich dasjenige Modell als konsensfähig heraus, demzufolge die bisherigen Pfarrbezirke 3 (Röttgen-Ückesdorf) und 5 (Witterschlick-Oedekoven) eine zweibeirkige Gemeinde gründen würden – die **Evangelische Kirchengemeinde am Kottenforst**. Darüber hinaus bestand die Johanniskirchengemeinde in verkleinerter Form weiter.

Seither zeigt es sich, dass paradoxerweise gerade die Teilung der großen Johanniskirchengemeinde den Weg zum Zusammenrücken der Bezirke weist: Kaum je zuvor haben die Pfarrer und gewählten Mitglieder der Leitungsgremien zweier Bezirke bei uns so intensiv und eng zusammengearbeitet wie seit der Gründung der Kottenforstgemeinde. Mittlerweile hat sich auch die Johanniskirchengemeinde wiederum geteilt: Bezirk 1 blieb unter dem Namen „Evangelische Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf“ bestehen, während die Bezirke Brüser Berg und Duisdorf-Lengsdorf seit 2015 die „Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg“ bilden. Diese weitere Teilung steht symptomatisch dafür, dass übersichtliche Strukturen offensichtlich eher ein florierendes Gemeindeleben befördern.

Für die Kottenforstgemeinde können wir feststellen: „Teilung“ bedeutet für uns gerade nicht ein Abrücken vom anderen. Im Gegenteil: Wo frühere Strukturen ungewollt jeden Bezirk hauptsächlich an sich selber denken ließen, entstanden nun im verkleinerten Rahmen an verschiedenen Stellen Möglichkeiten echter Zusammenarbeit. Oder um es kurz und knapp zu sagen: **„Teilen, um zu fusionieren.“** Es wird eine grundsätzliche Aufgabe bleiben, in einer dezentral strukturierten Gemeinde immer wieder neu zu erwägen, was wir gemeinsam tun können und was wir lieber bezirksgebunden tun sollten – Letzteres dann aber immer auch in gegenseitigem Interesse und mit Anteilnahme aneinander!

*Gründungsgottesdienst  
am 1. Juli 2007*



## B – GOTTESDIENST UND KIRCHENMUSIK

### GOTTESDIENSTE

Der Gottesdienst ist Quelle des gemeindlichen Lebens. Hier hört die Gemeinde Gottes Wort, erfährt Orientierung für den Alltag, hier begegnen sich Gruppen und Einzelne, wird Fürbitte gehalten, und die Nöte der Menschen werden in den Blick genommen.

#### HAUPTGOTTESDIENSTE

Die Hauptgottesdienste am Sonntagmorgen bilden das Zentrum unseres Gemeindelebens. Dies wird an drei Punkten deutlich:

1. Die Hauptgottesdienste zeichnen sich durch eine vielfältige thematische Gestaltung aus, wobei in beiden Bezirken unterschiedliche liturgische Formen beibehalten wurden.
2. Darüber hinaus wird der Gottesdienst von mehreren Personen und zeitweise auch von unterschiedlichen Gruppen gestaltet, worin die Gesamtverantwortung der Gemeinde für den Gottesdienst zum Ausdruck kommt.
3. Die Gottesdienstteilnehmerzahl ist im ersten Bezirk seit Jahren gleichbleibend hoch, im 2. Bezirk ist sie in den zurückliegenden 10 Jahren deutlich angestiegen.

#### ZIELGRUPPENORIENTIERTE GOTTESDIENSTE

Neben den Hauptgottesdiensten gibt es auch zielgruppenorientierte Gottesdienste. Sie sollen deutlich machen, dass wir als Gemeinde Menschen in ihrer besonderen Lebens- und Erfahrungswelt wahrnehmen, und – entsprechend des Leitspruchs – auf sie zugehen. Die Gottesdienste sollen den Hauptgottesdienst nicht ersetzen, sondern zu ihm hinführen.

Als besondere Gottesdienste werden angeboten:

- für Kleinkinder (Krabbelgottesdienste und Kindergartengottesdienste)
- für Kinder (Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen)
- für Schüler (Schulgottesdienste)
- Jugendliche (Jugendgottesdienste)
- Senioren (jährlicher Seniorengottesdienst)
- Suchende/Kirchendistanzierte (Gottesdienste für Leib und Seele, Taizégebete, Komplet)
- Musikalisch Interessierte (jährlicher Singegottesdienst)
- Neue Gemeindemitglieder (jährlicher Neuzugezogenengottesdienst)
- Reformationsgottesdienst mit historischem Anspiel

#### KASUALIEN

Durch die Amtshandlungen (Kasualien) begleitet die Kirchengemeinde in der Person des Pfarrers Menschen seelsorglich und gottesdienstlich in sogenannten „Schwellensituationen“. Klassisch zählen dazu Taufe – Konfirmation – Trauung – Bestattung.

#### TAUFE

Durch die Taufe wird ein Mensch in die christliche Kirche aufgenommen. Herkömmlich mit der Geburt verbunden und recht bald danach durchgeführt, sind die Taufe und ihre Praxis inzwischen einer wachsenden Vielfalt an Deutung und Durchführung ausgesetzt.

## KONFIRMATION

Im Alter von etwa 14 Jahren werden getaufte Jugendliche konfirmiert, nachdem sie etwa 1¾ Jahre am kirchlichen Unterricht teilgenommen haben. Dort lernen sie den christlichen Glauben und das kirchliche Leben (vertieft) kennen und entscheiden dann selbstständig über ihre Konfirmation. Wer sich im Konfirmandenalter taufen lässt, bedarf keiner Konfirmation mehr, sondern hat ebenfalls die entsprechenden Rechte: Zulassung zum Abendmahl und Patenamts sowie aktives kirchliches Wahlrecht. Es ist schön, zu beobachten, dass viele Jugendliche ihre Konfirmandenzeit im Rückblick positiv beurteilen und dass einige nach der Konfirmation weiter in der Gemeinde aktiv bleiben.

## TRAUUNG

Ehepartner, die sich auch kirchlich trauen lassen, werden für ihren gemeinsamen Lebensweg unter Gottes Segen gestellt. Gerade weil nicht alle Ehepaare die kirchliche Trauung erbitten, kann man mehr und mehr davon ausgehen, dass diejenigen, die diesen Wunsch äußern, ihn ernst meinen. Inzwischen ist gerade im Bereich der Kottenforstgemeinde bald die Hälfte aller Paare gemischtkonfessionell, zumeist evangelisch-katholisch. So ist die „gemeinsame kirchliche Trauung“ ein erfreuliches Stück kirchlicher Normalität geworden. Für eine kirchliche Trauung reicht es, wenn nur ein Partner Mitglied der evangelischen Kirche ist

## BESTATTUNG

Sie ist nach wie vor die Kasualie mit der höchsten Akzeptanz in der Bevölkerung. Der Trauer um den Verstorbenen soll dabei Raum gegeben werden. Zugleich wird durch die Verkündigung der Auferstehung ein Hoffnungszeichen gesetzt, das Trauernden helfen kann, nach Vorne zu schauen. Durch rasante Veränderungen der Bestattungskultur ist die Kirche hier zu besonders klarer Positionierung veranlasst. Sie sollte vor dem Hintergrund zunehmender „anonymer Bestattungen“ den Grundsatz wach halten, dass ein würdeloser Umgang mit den Toten befürchten lässt, dass bald auch die angemessene Würde gegenüber den Lebenden leiden könnte.

## SONSTIGE ANLÄSSE

Abgesehen von diesen „klassischen“ Kasualien haben sich weitere Anlässe herausgebildet, in denen Menschen nach seelsorglich-gottesdienstlicher Begleitung verlangen: genannt seien beispielhaft Schulanfänger- und Schuljahrsabschlussgottesdienste sowie Andachten zu Hochzeitsjubiläen. Die Pfarrer der Kottenforstgemeinde bemühen sich nach Kräften, diesen Wünschen zu entsprechen: **„damit das Wort des Herren laufe“ (2. Thessalonicher 3,1)** – wann und wo auch immer!

## KIRCHENMUSIK

Die Kirchenmusik spielt in unserer Gemeinde eine wichtige Rolle und wird als ein unverzichtbares Element empfunden, das hilft, die Mehrdimensionalität des Glaubens über die rein kognitive Ebene hinaus zu erleben. Darüber hinaus ist sie ein wichtiger, generationenübergreifender Schwerpunkt der gemeindlichen Aktivitäten, da zahlreiche Gemeindemitglieder in die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchor bzw. das Orchester oder den Posaunenchor eingebunden sind. Da die Chöre bewusst offen für alle sind, findet hier

gelebte Ökumene statt. Schließlich werden mit diesem Angebot auch Menschen angesprochen, die sich eher als kirchenfern bezeichnen würden oder gar keiner Kirche angehören. Die Kirchenmusik wird als aktive Pflege kirchlicher Kultur verstanden und geschätzt. Konzerte sakraler und profaner Musikliteratur sowie die Krippenspiele markieren Höhepunkte des Gemeindelebens. Seit Februar 2009 liegt die Gesamtleitung der Kirchenmusik durch die Neustrukturierung der Stellen beider Pfarrbezirke in den Händen einer **vollzeitbeschäftigten Kantorin**. Zusätzlich gibt es einen **teilzeitbeschäftigten nebenamtlichen Organisten in Witterschlick**. Der 1996 gegründete **Förderkreis der Kirchenmusik an der Thomaskirche Bonn-Röttgen e.V.** unterstützt die kirchenmusikalischen Aktivitäten vielfältig.

### KANTOREIEN

Die Chorarbeit bildet einen wichtigen Schwerpunkt innerhalb der gemeindlichen Kirchenmusik. In den Kantoreien beider Bezirke sind **ca. 80 Sängerinnen und Sänger** aktiv. Die Proben finden auf bezirklicher Ebene statt, es gibt jedoch auch gemeinsame Gottesdienstauftritte, Konzerte und Projekte. Nach Bedarf wird für eine oder beide Kantoreien ein Chorwochenende durchgeführt. Die Jesus-Christus-Kantorei bietet 2-3 mal jährlich einen Gospel-Workshop an.



### KINDER- UND JUGENDCHÖRE

Die Gemeinde verfügt zurzeit über vier Kinderchöre und einen Jugendchor. In diesen Chören sind **mehr als 115 Kinder und Jugendliche von 5 bis 21 Jahren** aktiv. Über die Beteiligung der Kinder- und Jugendchöre an gottesdienstlicher Gestaltung hinaus, wird jährlich ein **großes szenisches Singspiel, ein Gospelkonzert** sowie **für jeden Bezirk ein Krippenspiel** einstudiert. In den Sommerferien findet für alle Chorkinder ab der 3. Klasse eine **gemeinsame Chorfreizeit** statt.

### GOSPELCHOR

Seit 10 Jahren existiert der Gospelchor „**Thom's Glory Singers**“ an der Thomaskirche, der seit 2016 unter neuer Leitung steht. **Etwa 20 Sängerinnen und Sänger** erarbeiten sich zur Zeit eine neues Repertoire. Der Chor bereichert Gottesdienste, tritt aber darüber hinaus auch bei vielen anderen Anlässen auf.

### OFFENES SINGEN

Das offene Singen für Jedermann findet einmal im Monat in Röttgen statt. Die Freude am Singen steht im Vordergrund. Es treffen sich zur Zeit ca. 80 Personen

### POSAUNENCHOR

Die „**Greenhorns**“ sind aus einem seit 1974 bestehenden Posaunenchor aus Witterschlick hervorgegangen und bestehen zurzeit aus **etwa 20 Bläsern**. Der Posaunenchor ist an der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten und Konfirmationen, beim Zirkusworkshop und Freiluft-Gottesdiensten,



aber auch bei Martinszügen und Adventsmärkten beteiligt. Da der Anteil der Jugendlichen sehr hoch ist, liegt ein besonderes Gewicht auf der **Ausbildung der Jungbläser**. Für Anfänger wird gegen Bezahlung auch Einzelunterricht angeboten. Zur dauerhaften Absicherung der guten musikalischen Qualität und zur weiteren Nachwuchsarbeit, die sich überbezirklich entwickeln soll, wurde eine Chorleiterstelle auf Basis eines Übungsleiters geschaffen. Als positiv wird die überregionale Einbindung durch die Beteiligung an Kirchentagen sowie durch die Teilnahme an Lehrgängen und die Mitgliedschaft im Posaunenwerk Rheinland empfunden.

#### KAMMERORCHESTER RÖTTGEN

Seit 41 Jahren hält das Kammerorchester Röttgen seine Proben in der Thomaskirche ab und ist der Gemeinde deshalb eng verbunden. Das aus **etwa 25 Musikerinnen und Musikern** bestehende Orchester bereichert das musikalische Leben der Gemeinde und steht zur Unterstützung bei besonderen Gottesdiensten (Konfirmationen) oder Chorauftritten bereit. Einmal im Jahr findet in der Thomaskirche ein Kammerkonzert statt.

## C – ALLGEMEINE GEMEINDEARBEIT UND SEELSORGE

### SEELSORGE

Seelsorge soll in unserer Gemeinde nicht nur verstanden werden als Sorge um den, der in seinem Glauben und Leben angefochten ist. Füreinander da zu sein bedeutet, sowohl am Leid als auch an der Freude des anderen teilzuhaben, denn nur so entsteht ein Netz, in dem man sich gehalten weiß, im Guten wie im Schweren. Das Teilen der Freude geschieht in besonderer Weise in den vielfältigen Festen unserer Gemeinde (Gemeindefest, Begrüßung Neuzugezogener, Mitarbeiterdankestreffen, Erntedankfest, Adventsfeiern etc.) Sie bilden einen Ort, an dem Menschen leicht zueinander finden, Kontakte knüpfen, Freundschaften schließen und so durch gemeinsame positive Erfahrungen im Glauben Beziehungen zu knüpfen, die in Zeiten der Not stabil und hilfreich sind.

Auf der Basis dieser Verbundenheit können neben der klassischen Seelsorge durch den Pfarrer auch die Besuchsdienste, die Gemeindehelferin und diakonischen Kreise, Menschen in belastenden Lebenssituationen begleiten und unterstützen.

### BESUCHSDIENSTE

Im Jahr werden in beiden Bezirken jeweils ca. 210 Besuche durch die Pfarrer und die Besuchsdienste durchgeführt. Da aber die Gemeinde ein Ort sein soll, an dem man füreinander da ist, werden Besuche von Kranken, Neuzugezogenen, Senioren und zu Taufjahrestagen als Aufgabe betrachtet, die auch von Laien übernommen werden sollen. Somit übernehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Besuchsdienste viele Hausbesuche. Für diesen Dienst, bei dem ein einfacher Besuch sich zu einem tiefergehenden Seelsorgegespräch entwickeln kann, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult.

### GEMEINDEHELFERIN

Im Oktober 2016 hat Sophia Schumann ihren Dienst als Gemeindehelferin aufgenommen. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind die Seniorenarbeit und der monatliche Besuch von Gemeindegliedern mit besonderem Betreuungsbedarf.

*Sophia Schumann,  
als Gemeindehelferin unterwegs in der Gemeinde.*



### SENIORENHEIM

Im Einzugsbereich unserer Kirchengemeinde befindet sich das St. Elisabeth Seniorenzentrum in Oedekoven. In den letzten Jahren ist der Anteil der evangelischen Bewohner deutlich gestiegen, was sich auch in der gestiegenen Teilnehmerzahl in den Gottesdiensten im Haus niederschlägt. Insofern muss in den kommenden Jahren besonderes Gewicht darauf gelegt werden, das Gottesdienstangebot aufrecht zu erhalten. Hierzu zählt auch die Sicherstellung

eines Organistendienstes. Darüber hinaus sollen neue Mitglieder für einen Besuchs- und Begleitdienst im Haus gefunden werden.

## KRANKENHAUSSEELSORGE

Die Krankenhauseelsorge wird im Kirchenkreis Bonn von Krankenhauspfarrerinnen und -pfarrern wahrgenommen, die bestimmten Einrichtungen zugeordnet sind. Unterstützt werden sie jedoch von den Pfarrstelleninhabern unserer Gemeinde, die Gemeindemitglieder in verschiedenen Krankenhäusern individuell besuchen, sofern dies gewünscht wird.

Im Malteserkrankenhaus übernehmen die Pfarrer der Kottenforstgemeinde außerdem gemeinsam mit denen der Johanniskirchengemeinde und der Hardtberggemeinde die Verantwortung für den wöchentlichen Gottesdienst, der reihum gehalten wird.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der örtlichen Presse erfolgt ehrenamtlich. Darüber hinaus kommunizieren wir als Gemeinde mit unseren Mitglieder über einen regelmäßigen viermal im Jahr erscheinenden Gemeindebrief, dem „Gemeinsam“ und unserer Website. Der Gemeindebrief wird mit Hilfe von Werbeeinahmen finanziert.

Auf die Homepage gibt es monatlich ca. 1.800 Zugriffe. Für besondere Veranstaltungen werben wir mittels Plakaten und Aushängen. Sie werden außerdem der Presse zur Veröffentlichung übersandt. Die regelmäßigen Veranstaltungen (z.B Gottesdienste, Jugendarbeit) werden ebenfalls an die Tages- und Wochenzeitungen gemeldet. Die Umsetzung durch die Medien erfolgt in der Regel zufriedenstellend. Sehr gut ist die Reaktion der Pressevertreter zu herausragenden Veranstaltungen vor Ort.



Unsere Homepage



September bis November 2014

- IM DIESEM HEFT:
- 4 Thema: Berufungskultur im Wandel
  - 6 Erfahrungen mit Tauch Frauen und Betätigung
  - 12 Lutherdekade: „Johannesevangelium“
  - 14 Kirche und Politik: Aufgabe evangelischer Prediger\*innen
  - 16 Kindergarten: Sommerlauf – ein voller Erfolg
  - 19 Kirchenmusik 2014: Rückblick
  - 19 Kirchenmusikalische Angebote
  - 32 Terminübersicht



Themenredaktion: Röttgen • Gemeindefach: Katharina von Bose • Jesus-Christus-Kirche Witterschick

Unser Gemeindebrief nimmt immer ein Thema auf und beleuchtet es aus lokaler Perspektive.

### Wir sind die Kottenforstgemeinde



Pfarrer Andreas Schneider

Unsere Gemeinde gibt es erst seit dem 1. Juli 2007. Sie besteht aus zwei Bezirken mit insgesamt ca. 5.100 Gemeindegliedern. Der erste Pfarrbezirk umfasst die Ortschaften Bonn-Röttgen und -Lückesdorf, mit dem Gemeindezentrum Thomaskirche in Röttgen. Zuständig für diesen Bezirk ist Pfarrer Jörg Zimmermann.

Der zweite Pfarrbezirk umfasst die Ortschaften Volmershoven, Heiligen, Witterschick, Impekoven, Dedekoven und Giesdorf der Gemeinde Ahrer. Aufgrund der langjährigen Struktur hat dieser Pfarrbezirk zwei kleinere Gemeindegemeinschaften. Die Jesus-Christus-Kirche in Witterschick und das evangelische Gemeindehaus Katharina von Bore in Dedekoven. Zuständig für diesen Bezirk ist

## D – ERZIEHUNG UND BILDUNG

### KINDER UND JUGEND

#### KRABELGRUPPEN

Unsere drei Gemeindezentren bieten mit ihren Räumlichkeiten und der unmittelbaren Nähe zu den beiden Kindertageseinrichtungen unserer Gemeinde eine gute Möglichkeit für Eltern mit Kleinkindern, sich in Form von Krabbelgruppen zu treffen. Die Gemeinde ist für diese Arbeit offen. Hierdurch geschieht eine erste Kontaktaufnahme mit der Gemeinde.

#### KINDERGÄRTEN

Unsere Kindertageseinrichtungen sind grundsätzlich offen für Kinder aller Konfessionen und Religionen. Die Arbeit in unseren Einrichtungen geschieht in einem vertrauensvollen Zusammenwirken von Eltern, Mitarbeiterinnen und Träger. Wir sehen die Arbeit in unseren Einrichtungen als einen Baustein unserer Gemeindegemeinschaft und freuen uns über Begegnungen und Berührungspunkte, die über den alltäglichen Bereich der Einrichtungen hinausgehen, wie z.B. Teilnahme an Gemeindefesten, Aktionstagen, Familiengottesdiensten und Inanspruchnahme von weiteren Bildungsangeboten unserer Gemeinde wie z.B. der Kinderchorarbeit.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass neben dem christlichen Glauben die Kinder ihrem Alter entsprechend auch andere Religionen kennenlernen. Denn das Kennenlernen anderer Religionen hilft, Fremdes zu verstehen und einzuordnen und stärkt die eigene Identität.

Unsere Kindertageseinrichtungen unterstützen Eltern bei der christlichen Erziehung ihrer Kinder und bieten Kindern anderer religiöser und weltanschaulicher Orientierung eine offene Begegnung mit dem christlichen Glauben. Dies geschieht nicht nur auf kognitiver Ebene, sondern ganzheitlich. Die Geschichten der Bibel, die von Gott und Jesus erzählen, helfen den Kindern zu verstehen, wer Gott ist, wo bzw. wie er den Menschen begegnet. Symbole, Lieder, Tischgebete zu den Mahlzeiten und andere Ausdrucksformen helfen, die Inhalte des Glaubens zu verinnerlichen und eine eigene Identität zu entwickeln. Regelmäßige gemeinsam gefeierte und gestaltete Gottesdienste und die besondere Würdigung kirchlicher Feste (Weihnachten, Ostern, Erntedank, St. Martin, Nikolaus,) ermöglichen den Kindern durch das ganze Jahr hindurch eine Begegnung mit dem christlichen Glauben. Christlich geprägte Werte weiterzugeben, Glaubenserfahrungen und christliche Traditionen im Miteinander von Kindern, Eltern, Erzieherinnen und Gemeinde zu leben, ist eine wesentliche Aufgabe unseres Kindergartens.

Wir wollen mit unseren Kindertageseinrichtungen einen Lebens- und Erfahrungsraum schaffen, in dem Kinder und ihre Familien tragfähige Beziehungen und Gemeinschaft finden. Darum ist uns die Bildung einer guten Gemeinschaft der Eltern, in der man sich gegenseitig hilft, wichtig. Kinder und Familien, die sich in einer sozialen Notlage befinden, unterstützen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten durch diakonische Mittel und seelsorgliche Begleitung.

Die Arbeit in unseren Einrichtungen ist eingebunden in ein kirchliches Netzwerk mit vielfältigen Beratungs- und Hilfsangeboten, zu denen wir im Bedarfsfall gerne Kontakt herstellen.

### KONFIRMANDENARBEIT

Die Konfirmandenarbeit ist ein bedeutender Bestandteil gemeindlicher Jugendarbeit und zielt auf die Integration der Jugendlichen in das Gemeindeleben. Da der Konfirmandenunterricht die Jugendlichen auf ihrem Weg in das Erwachsenenleben über einen längeren Zeitraum begleiten soll, wird der Unterricht in beiden Bezirken über eindreiviertel Jahre durchgeführt.



Dabei zeichnet sich der Unterricht aus durch eine klare Struktur (klare Vorgaben, was die Konfirmanden erwartet), durch spezifisch geistliche Impulse (Jugendgottesdienste, Besuch der Missionale), kreative Elemente (Mitwirkung bei Gottesdiensten und Projekten), Blicke über den Tellerrand (Besuche in Synagoge und Moschee in Bezirk 1) und Freizeiten (pro Jahrgang werden in der Regel zwei Freizeiten durchgeführt). Da die Schulen die Unterrichtszeiten im Zusammenhang von G 8 deutlich ausgeweitet haben, muss in Zukunft der Unterricht zeitlich neu konzipiert werden. Im 1. Bezirk mussten die Zeiten z.T. vom frühen auf den späten Nachmittag gelegt werden, im 2. Bezirk findet der Unterricht in Abstimmung mit den Schulen am späten Dienstagnachmittag statt.

### SCHULE

Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist ein wichtiger Bestandteil der gemeindlichen Arbeit. Sie geschieht sowohl durch regelmäßige Gottesdienste als auch Gottesdienste bei Einschulungen und Entlassungen, Schulprojekte, Kirchenführungen und im direkten Austausch zu bestimmten Themen.

Es gibt einen jährlichen Projekttag „Religion“ der sechsten Jahrgangsstufe am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium mit dem Ziel, die christlichen Gemeinden vor Ort mit ihren unterschiedlichen Diensten kennen zu lernen. In Kleingruppen besuchen die Kinder die maßgeblichen Orte (Kirchen, Gemeindezentren) und Menschen (Pfarrer, Kantorin, Kindergottesdienstteam) der Gemeinde. Da dieser Tag immer kurz vor Beginn der Sommerferien stattfindet und danach für die evangelischen Kinder die Konfirmandenzeit beginnt, übernimmt er eine Brückenfunktion zwischen Religions- und Konfirmandenunterricht.

Der Religionsunterricht ist derzeit an allen Schulen sichergestellt. Eine Beteiligung an den Angeboten der Ganztagschulen findet derzeit nicht statt.

## SCHULGOTTESDIENSTE

Den wöchentlichen evangelischen Grundschulgottesdienst in Witterschlick besuchen ca. 60 Kinder, den zweimal im Monat stattfindenden Schulgottesdienst an der Grundschule in Oedekoven ca. 70 Kinder und den wöchentlichen Grundschulgottesdienst in Röttgen ca. 80 Kinder. Mit dem Carl-von-Ossietzky-Gymnasium werden 5 ökumenische Gottesdienste im Jahr gefeiert; mit der Robert-Wetzlar-Schule einer. Ferner besteht durch Entlassgottesdienste Kontakt zur Freien Christlichen Gesamtschule Bonn in Oedekoven sowie zur Schule für Sprachbehinderte „An der Wicke“ in Alfter-Gielsdorf.

## KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die im Nachfolgenden aufgeführten gesamtgemeindlichen Angebote sind für alle Kinder und Jugendliche der Gemeinde offen.

### BEZIRK 1

#### KINDERGOTTESDIENST

Er findet wöchentlich statt und wird von einem Team Jugendlicher vorbereitet und gestaltet.

#### KINDERBIBELTAG

Einmal im Jahr wird im Bezirk 1 ein Kinderbibeltag durchgeführt, an dem 80-100 Kinder von ca. 6 bis 11 Jahren teilnehmen. Sie erleben einen Samstag lang eine biblische Geschichte mit allen Sinnen, dargeboten durch ein Vorbereitungsteam aus ca. 20 Erwachsenen und Jugendlichen. So werden die Kinder mit der biblischen Botschaft vertraut, und darüber hinaus hat die Arbeit des Teams ihren eigenen Wert, weil auch dort die entsprechende Geschichte diskutiert wird, bevor man an die praktische Arbeit geht. Außerdem ist der Aspekt des Gemeinschaftserlebnisses bei den Kindern wie bei den Teamern von zentraler Bedeutung.

#### JUGENDGOTTESDIENST

Er findet regelmäßig statt und wird – ähnlich wie der Kindergottesdienst – von einem Team Jugendlicher vorbereitet und gestaltet.

#### VEREIN „RAN!“

Der Verein RAN!, der in den Räumen der Thomaskirche seine Arbeit begonnen hat, bietet ein Angebot für Jugendliche, die eher an kurzzeitigen Projekten Interesse haben. Den Verein „RAN!“ zur Förderung der ökumenischen Kinder- und Jugendarbeit in Bonn-Röttgen und – Ückesdorf gibt es seit 1996. Dessen Arbeit hat zwei Schwerpunkte: eine Offene Tür, die inzwischen an fünf Tagen pro Woche jeweils mehrere Stunden geöffnet ist, sowie ein ganztägiges Ferienprogramm für eine Woche in den Osterferien, drei Wochen in den Sommerferien und eine Woche in den Herbstferien. Dort ist eine pädagogische Fachkraft mit

einer halben Stelle beschäftigt. Hinzu kommen mehrere geringfügig beschäftigte junge Menschen in der Ausbildung. Die evangelische wie auch die katholische Gemeinde am Ort wird im Vorstand durch je einen Beisitzer vertreten.

## **BEZIRK 2**

### **KINDERGOTTESDIENST**

Er findet 14-tägig statt und wird von einem Team aus Erwachsenen und Jugendlichen vorbereitet und gestaltet.

### **JUNGSCHAR UND PFADFINDERARBEIT**

Die Jungschar- und Pfadfinderarbeit spricht Kinder im Alter ab 10 Jahren an und geschieht in Anbindung an den CVJM bzw. unter dem Dach des Verbandes Christlicher Pfadfinder in Deutschland in regelmäßigen Treffen. Dort wird gemeinsam gespielt, vor allem in der freien Natur. Darüber hinaus werden regelmäßig Freizeiten durchgeführt. Diese Arbeit ist ebenso wie die Pfadfinderarbeit in unserer Gemeinde ein wichtiger Bereich, da sie zum einen geistliche Impulse setzt und zum anderen zu der mehr und mehr von Medien geprägten Welt der Kinder und Jugendlichen einen wichtigen Gegenpol bildet.

### **BASEBALL**

Sport prägt unsere Gesellschaft in umfassender Weise und bringt uns als Gemeinde mit vielen Kindern und Jugendlichen in Kontakt. Ein Teamsport wie Baseball ermöglicht es, Werte wie Verlässlichkeit und Ausdauer, soziales Verhalten und Verantwortung in praktischer Weise einzuüben. Darüber hinaus können über den Sport nachhaltige Verbindungen zu den hiesigen Schulen aufgebaut werden, ein Faktor, der bei der zunehmenden Bedeutung des schulischen Alltags in Zukunft noch mehr beachtet werden sollte.

So wird zurzeit anstelle einer sog. „Kontaktstunde“ 14-tägig in der Oedekovener Grundschule Baseball in den 4. Klassen unterrichtet. In jeder Übungseinheit bleibt dabei auch Raum darüber nachzudenken, was man aus dem Sport für das Leben lernen kann. Diese besondere Form der Jugendarbeit lässt sich bislang durch Teilnehmerbeiträge und Sponsoren ohne Kirchensteuermittel finanzieren.

### **CIRCUSWORKSHOP**

Das Circusprojekt erreicht jährlich als großes einwöchiges Ferienprojekt ca. 100 -110 Kinder und greift auf einen Stab von ca. 20 -25 jugendlichen Mitarbeitenden zurück. Es dient der kreativen Förderung der Kinder. Jugendliche, die mitarbeiten, lernen, schrittweise mehr und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Die morgendlichen Andachten und der Familiengottesdienst im Circuszelt versuchen, rund um das Thema Circus den Kindern und Jugendlichen hilfreiche Impulse im Glauben zu geben. Auch dieser Arbeitsbereich der Jugendarbeit wird finanziell ausschließlich über Teilnehmerbeiträge und Sponsoren getragen.

### **KINDER- UND JUGENDARBEIT DER „KLEINEN OFFENEN TÜR“ OEDEKOVEN**

Die Kinder- und Jugendarbeit im Gemeindehaus ‚Katharina von Bora‘ setzt sich aus folgenden Arbeitsbereichen zusammen:

1. Kleine Offene Tür;
2. Christlicher Kindertreff „KoKids“
3. Ferienangebote

Die Offenen Treffen werden von Jugendlichen aus der näheren Umgebung besucht, darunter viele Schülerinnen und Schüler der Hauptschule gegenüber dem Jugendzentrum in Oedekoven. Die Jugendlichen kommen in erster Linie, um sich im Jugendzentrum mit ihren Freunden zu treffen. Dort können sie Billard, Kicker und Dart spielen, außerdem stehen ihnen Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit, zusammen zu kochen oder sich etwas zu essen zu kaufen.

Die Arbeit mit Mädchen bildet einen besonderen Schwerpunkt. Neben unterschiedlichen Kreativangeboten gibt es viel Freiraum zum Spielen und Toben. Besondere Angebote, wie Ausflüge und Übernachtungen, runden das Angebot ab.

Bei den KoKids soll den Kindern - neben kreativen Angeboten - durch biblische Geschichten oder Geschichten mit christlichen Inhalten der Glaube an Gott nahe gebracht werden.

#### Ex-Konfi-Treff

Der Ex-Konfi-Treff gibt ehemaligen Konfirmanden die Möglichkeit, sich nach der Konfirmation weiterhin als Gruppe zu treffen und entstandene Beziehungen zu erhalten. Außerdem sollen die Ex-Konfis in einem verbindlichen Rahmen die Gelegenheit bekommen, sich weiterhin mit Themen des Glaubens auseinanderzusetzen.

Unsere Arbeit ist geprägt durch ein christliches Gottes- und Menschenbild. Sie bildet einen wichtigen Beitrag zur Sozialarbeit, da ein Teil der Jugendlichen aus schwierigen sozialen Verhältnissen kommt.

#### JUGENDGOTTESDIENST

Er findet in unregelmäßigen Abständen statt und wird von einem Team Jugendlicher vorbereitet und gestaltet.



*Stimmungsvolles im November:  
Konzert des Jugendchores*

*Höhepunkt im Sommer:  
Der Circusworkshop*



## ERWACHSENENBILDUNG

Die Erwachsenenarbeit nimmt einen wichtigen, zugleich aber auch ausbaufähigen Bestandteil des Gemeindelebens ein.

In Bezirk 1 gibt es an kontinuierlichen Gruppen: Frauenkreis, eine Offene Tür für Senioren; in Bezirk 2: einen Hauskreis, und einen ökumenischen Bibelgesprächskreis, je einen Seniorenkreis in Witterschlick und Oedekoven.

Hinzu kommen natürlich etliche Einzelveranstaltungen oder regelmäßig durchgeführte Veranstaltungsreihen wie die jährlichen drei ökumenischen Bibelabende in der Passionszeit in Röttgen.

## KULTUR

Die kulturellen Aktivitäten der Gemeinde konzentrieren sich im starken Maße auf den kirchenmusikalischen und liturgischen Bereich (B-Kirchemusik). Darüber hinaus gibt es jedoch immer wieder einzelne Aktivitäten, die Impuls gebende Beziehungen zur Kunst herstellen und ermöglichen sollen. Dies geschieht etwa durch Beteiligungen an

übergemeindlichen Projekten, wie „KunstFrühlingKirche“ (2004) oder „PassionenStationen“ (2012), aber auch durch einzelne Aktionen, wie die 2009 an einen Tänzer ausgesprochene Einladung, den Ewigkeitssonntag in beiden Bezirken zu gestalten. Auch wenn alle diese Aktivitäten durchaus kontroverse Diskussionen ausgelöst haben, wurden sie als bereichernd und Horizont erweiternd erlebt.



*Ein Gesprächsabend über Kunst und Kirche.*



## E – ALLGEMEINE DIAKONISCHE UND SOZIALE ARBEIT

### ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DIAKONISCHEN WERK

Im Jahre 2004 trat die Ambulante Pflege Duisdorf, eine Einrichtung des Diakonischen Werkes, die Nachfolge des Pflegedienstes der Evangelischen Johanniskirchengemeinde an. Diakonie bezeichnet die urchristliche Grundhaltung, denen zu helfen, die der Hilfe bedürfen. So ist es das Ziel der Einrichtung und jeder einzelnen Schwester und jedes einzelnen Pflegers, Seniorinnen und Senioren – unabhängig von Religion oder Herkunft – mit viel Engagement, Zuwendung und menschlicher Nähe, die Vertrautheit des eigenen Zuhauses zu erhalten.

Leider wurde die Diakoniestation in Duisdorf aus Kostengründen geschlossen. Seitdem ist die Präsenz des Diakonischen Werkes und damit des Arbeitsbereiches Diakonie in unserer Gemeinde nur noch schwer wahrnehmbar.

In den Gemeinden gibt es einen Besuchsdienst, auf den die Schwestern bei Bedarf für so genannte „nicht abrechenbaren Hilfeleistungen“ zurückgreifen können. Diese ehrenamtlichen Helfer geben sich das Motto: „1 x pro Woche eine Stunde Zeit schenken“. Die Verbindung zu den zu betreuenden Gemeinden stellt der Diakoniebeirat her, der sich zweimal im Jahr mit der Leitung zur gegenseitigen Information und Beratung trifft.

### DIAKONIESAMMLUNG

Die Kottenforstgemeinde beteiligt sich alljährlich an der landeskirchenweiten Diakoniesammlung in der Adventszeit. Die Kottenforstgemeinde ist keine Gemeinde mit ausgeprägter sozialer Not. Immerhin wird nicht zuletzt durch die Diakoniesammlung sichergestellt, dass für diakonische Notlagen immer Geld vorhanden ist!

### FLÜCHTLINGSARBEIT

Auch in unserem Gemeindebereich leben mehr und mehr Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ländern. Unsere Gemeinde sieht es als wichtig an, auch in dieser Arbeit präsent zu sein



Im 1. Bezirk hat sich ein großer ökumenischer Helferkreis gebildet, der sich intensiv um die Flüchtlinge im ehemaligen katholischen Kindergarten kümmert und ihnen Hilfestellung bei Behördengängen, Arztbesuchen o.ä. anbietet, vor allem aber vertrauensvolle persönliche Beziehungen aufbaut. Sprachkurse und Einzelbetreuung finden im Gemeindezentrum statt. Jeder Familie stehen Paten zur Seite.

Im 2. Bezirk wurde eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft unter dem Namen „Asylkompass-Alfter“ gegründet, die in unterschiedlichen Bereichen Hilfe leistet. Seit über einem Jahr unterstützen mehr als 60 Ehrenamtliche in der Sprachbildung.

Es wurde ein Fahrradcafé eingerichtet, bei dem Bedürftige ihre Fahrräder unter Anleitung selbst reparieren können.

Für diese Arbeit werden jährlich Mittel von der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt.

## KAFFEETREFF FÜR PFLEGEKRÄFTE

In unserer Gemeinde leben und arbeiten zahlreiche Altenpflegerinnen, vornehmlich aus osteuropäischen Ländern, in Privathaushalten. Um sich kennenzulernen, sich auszutauschen und konkrete Fragen oder Probleme anzusprechen, hat sich einmal im Monat ein offener Treff etabliert. Die Altenpflegerinnen bringen sich zunehmend in das Gemeindeleben mit ein. Für diese wird wöchentlich ein Sprachkurs angeboten.

## LEBEKA

Die ökumenisch getragene Lebensmittelausgabe im katholischen Pfarrheim in Oedekoven verteilt Lebensmittel an bedürftige Menschen auf dem Gebiet unserer Gemeinde.

*Die Lebensmittelausgabestelle*



## F – ÖKUMENE

### INNERDEUTSCHE UND WELTWEITE ÖKUMENE

Ökumene, insbesondere die konfessionelle Ökumene vor Ort, ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeindewirklichkeit in einer mehrheitlich katholischen Umgebung. In beiden Bezirken gibt es regelmäßige evangelisch-katholische Veranstaltungen, vor allem ökumenische Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen. Im ersten Bezirk gibt es jährlich drei ökumenische Bibelabende; im zweiten Bezirk einen ökumenischen Bibelgesprächskreis.

Die katholische Gemeinde in Röttgen stellt dem ersten Bezirk die Ückesdorfer Kapelle für einen monatlichen Wochenschlussgottesdienst unentgeltlich zur Verfügung. Weiteres gibt es gegenseitige Grußbotschaften zur Kommunion und zu Konfirmation. Schließlich wird ein wesentlicher Teil der Jugendarbeit durch den Verein „RAN!“ zur Förderung der ökumenischen Jugendarbeit in Röttgen und Ückesdorf getragen. Dort wird auch ein ökumenisches Osterfeuer begangen und die Frauenkreise beider Gemeinden treffen sich einmal jährlich zu einem gemeinsamen Vormittag.

Im zweiten Bezirk gibt es etliche ökumenische Veranstaltungen: das Gebet für die Einheit der Christen, der gemeinsam gefeierte Buß- und Betttag mit Prozession, die Andacht am Klausenhäuschen und der Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit. Es findet einmal im Monat eine Dienstbesprechung mit dem katholischen Kollegen in Oedekoven statt. Zweimal pro Jahr treffen sich alle Geistlichen der Gemeinde Alfter zu einer Dienstbesprechung.

Allgemein kann man sagen: Die Gemeindemitglieder beider Konfessionen bewegen sich mit enormer Selbstverständlichkeit in beiden Gemeinden, seien es Chöre, Freizeiten und vieles mehr.

Zudem wird zurzeit ein fester Kontakt zur evangelisch-lutherischen Gemeinde in Baku (Aserbaidschan) aufgebaut.

In beiden Kindergottesdiensten wird die Kollekte für die Patenkinder der „Kindernothilfe“ in Indien gesammelt.

### WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

In beiden Bezirken wird der Weltgebetstag der Frauen vor Ort an drei Gemeindezentren jedes Jahr in ökumenischer Verbundenheit und an wechselnden Standorten vorbereitet und gestaltet. Diese besondere Form weltweiter Ökumene gilt es in den kommenden Jahren zu erhalten. Hierzu müssen junge Mitarbeitende gefunden und in die Arbeit eingeführt werden.

*Der Weltgebetstag in der katholischen Kirche in Volmershoven*



### CHRISTLICH - JÜDISCHES GESPRÄCH

Die unaufgebbare Bindung der Kirche an Israel (vgl. Grundartikel der EKIR) wird in vielfältiger Art und Weise immer wieder zur Sprache gebracht. Das Judentum ist faktisch ständig – explizit oder implizit – Thema der Gemeindearbeit: in Gottesdiensten, Liedern, Predigten, Kirchenunterricht und Erwachsenenbildung. Christlich – jüdische Begegnung findet dagegen nur vereinzelt statt, etwa durch den jährlichen Besuch der Konfirmanden des ersten Bezirks in der Synagoge in Bonn im Kontext der Beschäftigung mit dem Thema „Judentum“ im kirchlichen Unterricht. Ansonsten gibt es eher punktuelle und anlassbezogene Begegnungen, wie zum Beispiel den Besuch eines Mitglieds der Synagogengemeinde im Kindergottesdienst zum Thema Purimfest. Die Konfirmanden des 1. Bezirkes besuchen seit Jahren die Ditib-Moschee in Wesseling.

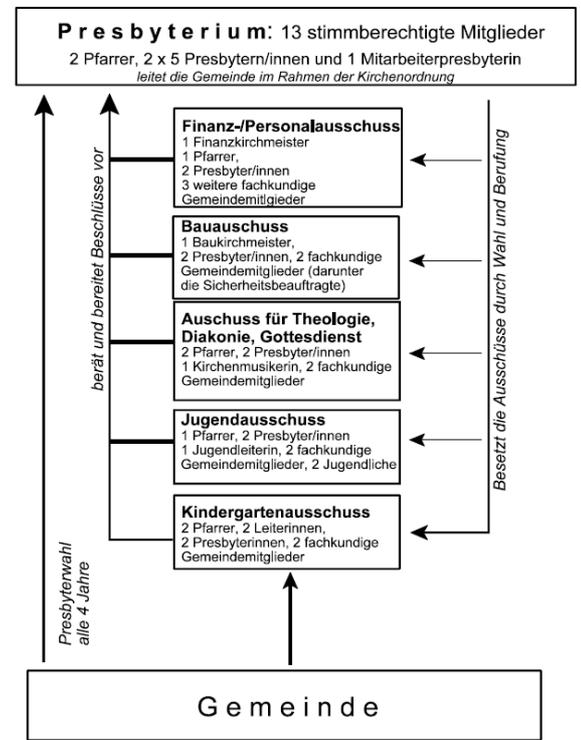
### INTERRELIGIÖSES GESPRÄCH

In der für unsere Stadt/Gemeinde spezifischen Situation (Moschee Witterschlick) versuchen wir als evangelische Kirche Verantwortung zu übernehmen und bemühen uns um den Dialog mit den Muslimen vor Ort. Hierzu wurde die Einführung eines Runden Tisches der Religionen angeregt, eine Idee, die mittlerweile von der Gemeinde Alfter umgesetzt wurde.

# G – GEMEINDELEITUNG

## PRESBYTERIUM

Das Presbyterium leitet die Kirchengemeinde gemäß Art. 15-41 der Kirchenordnung. Es hat derzeit 13 Mitglieder: die beiden Pfarrer als geborene Mitglieder sowie pro Bezirk jeweils 5 gewählte Mitglieder und eine ebenfalls gewählte Mitarbeiterpresbyterin. In der Regel tagt das Presbyterium monatlich. Zu den Aufgaben des Presbyteriums zählen die Aufsicht über die Gottesdienste sowie das sonstige Leben der Gemeinde, über ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie über ihre Finanzen und Liegenschaften. Ferner beschickt das Presbyterium sowohl gemeindliche Fachausschüsse als auch kreiskirchliche Gremien. Um den Charakter des Presbyteriums als geistliches Gremium zu kultivieren, bilden eine Andacht sowie die Beschäftigung mit einem kirchlichen Grundlagenthema feste Bestandteile jeder Sitzung. Einmal im Jahr begibt sich das Presbyterium für 1-2 Tage in Klausur.



## AUSSCHÜSSE

### FINANZAUSSCHUSS

In seiner beratenden Funktion bereitet der Finanzausschuss ausführliche und begründete Beschlüsse in Finanzangelegenheiten für das Presbyterium vor, um dieses zu entlasten und die Dauer der Beratungen in den Sitzungen zu verkürzen. Der Ausschuss berät das Presbyterium in allen Personalangelegenheiten hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen. In Finanzangelegenheiten ist der Schwerpunkt die Aufstellung des jährlichen Haushaltes im Detail und Kontrolle seines Vollzuges, so dass das Presbyterium den Haushalt genehmigen und auch den Jahresabschluss feststellen kann. Selbständig kann der Finanzausschuss erforderliche ungeplante Ausgaben bis zu einer bestimmten Höhe sowie Rücklagenzuführungen beschließen. Im Rahmen der Budgetverantwortung können Arbeitsbereiche (Kirchenmusik, Kindertagesstätten, Jugendarbeit) über im Haushalt festgelegte Mittel selbständig verfügen. Das Vorbehaltsrecht des Presbyteriums bleibt unberührt.

## BAUAUSSCHUSS

Die zentrale Aufgabe und Zielsetzung des Bauausschusses ist die Sicherung des Erhalts der gesamten Liegenschaften der Kirchengemeinde. Dazu gehört eine jährlich durchzuführende Baubegehung mit dem Ziel, Schäden an Bausubstanz, technischen Anlagen und Einrichtungen festzustellen und zeitnah notwendige Reparaturen in Zusammenarbeit mit dem Baubüro des Gemeindeamtes einzuleiten. Der Bauausschuss berät über die durchzuführenden Arbeiten in seinen Sitzungen, die nach Bedarf einberufen werden. Langfristig zielen Sanierungen auf den Erhalt der Bausubstanz und die weitere Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen sowie Energieeinsparungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Für dringende Reparaturen und Substanzerhalt entscheidet der Ausschuss selbständig – unbenommen des Vorbehaltsrechtes des Presbyteriums - im Rahmen der jährlichen Instandhaltungspauschalen.

## AUSSCHUSS FÜR THEOLOGIE, GOTTESDIENST, DIAKONIE UND KIRCHENMUSIK

Dieser Fachausschuss, der sich aus zwei Presbytern, zwei Gemeindegliedern, den Pfarrern und der Kantorin zusammensetzt, soll in besonderer Weise das Nachdenken über die Grundlagen und die Zukunft des Gemeindelebens pflegen. So befasste er sich in jüngerer Vergangenheit mit Fragen wie Kreuzestheologie, Kinderabendmahl oder – in mehreren Sitzungen – mit den differierenden liturgischen Formen an den unterschiedlichen Predigtstätten unserer Gemeinde. Zugleich entscheidet er über diakonische Beihilfen bis zu einer festgelegten Summe sowie einmal jährlich über die Zwecke für die freien und die Wahlkollekten.

## JUGENDAUSSCHUSS

Der Jugendausschuss tagt nicht wie andere Ausschüsse, sondern das Presbyterium hat beschlossen, das Thema Jugendarbeit einmal im Jahr zum Hauptthema seiner Sitzungen zu machen. Hierzu werden Vertreter der Jugendarbeit in die Sitzung des Presbyteriums eingeladen.

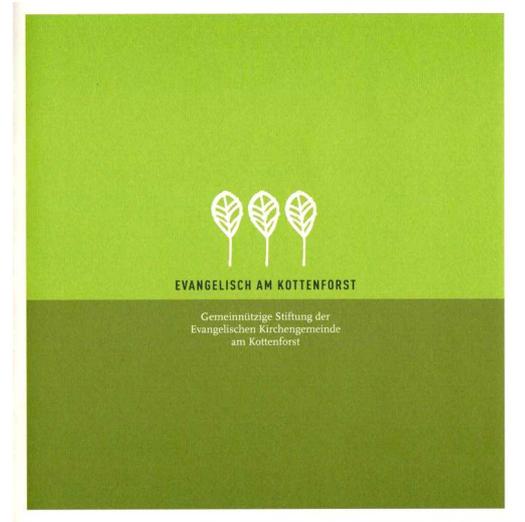
## KINDERGARTENAUSSCHUSS

Der Kindergartenausschuss setzt sich zusammen aus 4 Trägervertretern, den beiden Leiterinnen der Kindertagesstätten und fachkundigen Gemeindegliedern aus den beiden Bezirken. Nach Möglichkeit sollen nach Beschluss des Presbyteriums nur solche Personen dem Kindergartenausschuss angehören, die nicht zugleich Eltern von Kindergartenkindern sind. Zu den fachlichen Aufgaben des Ausschusses zählen Themen, die die beiden Kindertageseinrichtungen betreffen. Hierzu zählen zum Beispiel: Die langfristige Anpassung der Konzeptionen beider Einrichtungen soweit möglich (gemeinsame Präambel); Vorbereitung von Personalentscheidung; Abstimmung über Aufnahmekriterien; Fragen in Zusammenhang mit dem KiBiz; Gegenseitige Information über Fortbildungsveranstaltungen. In der Vergangenheit war der Kindergartenausschuss insbesondere auch mit Fragen der Interessengemeinschaft Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder in Bonn beschäftigt. Der Ausschuss soll auch dazu dienen, sich über vertrauliche Interna auszutauschen. Der Ausschuss orientiert sich in der Qualitätssicherung an dem Bundesrahmenhandbuch.

## H – STIFTUNG UND FÖRDERVEREINE

### STIFTUNG

Im Jahre 2009 hat die Gemeinde ihre eigene Stiftung „Evangelisch am Kottenforst“ gegründet mit der zwei-fachen Ausrichtung, sowohl die derzeitige Gemeindearbeit zu unterstützen, als auch einen Kapitalgrundstock zu bilden, um künftig größere Aufgaben in der Gemeindearbeit finanziell aufzufangen. Die Stiftung begann mit einem Gründungskapital von 175.000 € aus dem Verkauf eines Hausgrundstücks der Gemeinde. Die Gründung der Stiftung geschah in der Überzeugung, dass unabhängig von öffentlichen Zuschüssen die Gemeinde ihre Zukunft möglichst finanziell unabhängig gestalten können soll. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung der verschiedenen Dienste in unserer Gemeinde. Seit 2016 fördert die Stiftung die Anstellung einer Gemeindehelferin. Sie soll damit komplementär zu den verschiedenen Fördervereinen der Gemeinde wirken. Das Stiftungsvermögen ist bei der Bank für Kirche und Diakonie angelegt. Entscheidungen der Stiftung werden von einem siebenköpfigen Kuratorium vorbereitet und dann vom Presbyterium der Kirchengemeinde beschlossen.



Neben der Stiftung leisten die Fördervereine einen wichtigen Beitrag bei der Gestaltung der unterschiedlichen Aufgabenfelder in unserer Gemeinde. Zur Zeit gibt es folgende Vereine:

Evangelischer Kirchbauverein Röttgen e.V.

Förderverein Evangelisches Gemeindehaus Katharina von Bora e.V.

Freunde und Förderer der Evangelischen Kita an der Thomaskirche in Bonn-Röttgen e.V.

Förderverein der Freunde und Förderer des Evangelischen Kindergartens Witterschlick e.V.

Förderkreis der Kirchenmusik an der Thomaskirche Bonn-Röttgen e.V.

Kirchbauverein Jesus-Christus-Kirche Witterschlick

Verein RAN! Zur Förderung der ökumenischen Jugendarbeit in Röttgen und Ückesdorf e.V.



*Die Thomaskirche*



*Die Jesus-Christus-Kirche*



*Das Gemeindehaus Katharina von Bora*

## SCHWERPUNKTSETZUNG IM JAHR 2017

Auf der Basis dieser Konzeption sollen im Jahr 2017 folgende Schwerpunkte gesetzt werden.  
(in Klammern sind die Verantwortlichen genannt)

Aufgabenfelder	Bezirk 1	Bezirk2
<b>Gottesdienst und Kirchenmusik</b>	<p>Verstärkung des Kindergottesdienstkonzeptes Öffnung für 3-jährige. <b>(BF)</b></p> <p>In jedem Halbjahr ein Kindergartengottesdienst (Entsednung der Kinder nach 20 Min in den Kindergottesdienst) <b>(BF)</b></p> <p>Aufwertung der Taufhandlung: Taufsprüche werden gesungen <b>(BF)</b></p> <p>Hausmusik: Einladung zum gemeinsamen Musizieren im Gemeindehaus<b>(BF)</b></p> <p>Kindergartengottesdienst mtl. Mit Öffnung für alle. <b>(BF)</b></p>	<p>Neuer Osterkerzenleuchter <b>(AS)</b></p>
	<p>Ggfs. Anpassung der Liturgie <b>(Diak- Aus)</b> Chorkonzerte in beiden Bezirken (Anfrage an die Kantorei) <b>(v.A.)</b> Konzerte der Thom Glory Singers in der JCK? <b>(JF)</b> Posaunenchorautritte in beiden Bezirken <b>(BF)</b> Gottesdienst für Schwangere (7.2. Thomaskirche, Musikalische Begleitung von Ehrenamtlichen) <b>(BF)</b></p>	
<b>Allgemeine Gemeindegarbeit und Seelsorge</b>	<p>Konzentration auf 0-5-jährige Jugendarbeit und Neuzugezogene <b>(BF)</b></p> <p>Besuch der Katechumenen- und Konfirmandeneltern<b>(BF)</b></p> <p>Jugendarbeit - Jugendfreizeit CD-Projekt<b>(BF)</b></p>	
	<p>Umsetzung neues Besuchskonzepts: Pfarrer: 85,90 und älter, Besuchsdienst: 75,80-84,86-89 <b>(BF/AS)</b> Weiteres Zusammenwachsen beider Bezirke (Lektoren + Lektorenschulung<b>(Diak-Aus)</b> Regelmäßige Dienstbesprechungen der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <b>(AS)</b> Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit (Fortbildung, Dankesfest) Überarbeitung des Willkommensheftes <b>(BF/AS/HP/Pad)</b></p>	
<b>Erziehung und Bildung</b>	<p>Fortbildung Godly-Play <b>(BF)</b> Offener Treff für Konfirmandeneltern (Geistl. Thema) <b>(BF)</b> Poetry-Slam im Herbst (Ausscheidung des Kirchenkreises Bonn),</p>	

	<p>Start der Vorbereitung ab Ostern. <b>(BF)</b>          Bildungsveranstaltungen zum Reformationsjubiläum  <b>(MP/AS/DM BF)</b>          - Liedpredigten          - 1 Seite im Gemeindebrief          - Vorträge          - Kindersingspiel          - Kinderbibeltag          Weiterentwicklung der Konzeption der Kindergärten laut          Beschluss und Öffnungszeiten <b>(AS+ Presb)</b></p>
<b>Allgemeine Diakonische und soziale Arbeit</b>	Veränderung der Diakoniesammlung <b>(AS/BF)</b>
<b>Ökumene</b>	
<b>Gemeindeleitung</b>	<p>Wiederbesetzung der Pfarrstelle im 1. Bezirk (laut Zeitplan)          Engere Zusammenarbeit der Gemeinden (Akzentsetzung gegen          Halloween?) <b>(Diak-Aus)</b>          Presbyteriumsarbeit laut Beschluss          Schwerpunkt Jugendarbeit in einer der nächsten Sitzungen</p>
<b>Stiftung</b>	Finanzierung der Gemeindegeldgeberin <b>(SH)</b>
<b>Fördervereine</b>	



*Unser Gemeindelogo von Gemeindemitgliedern gestellt.*